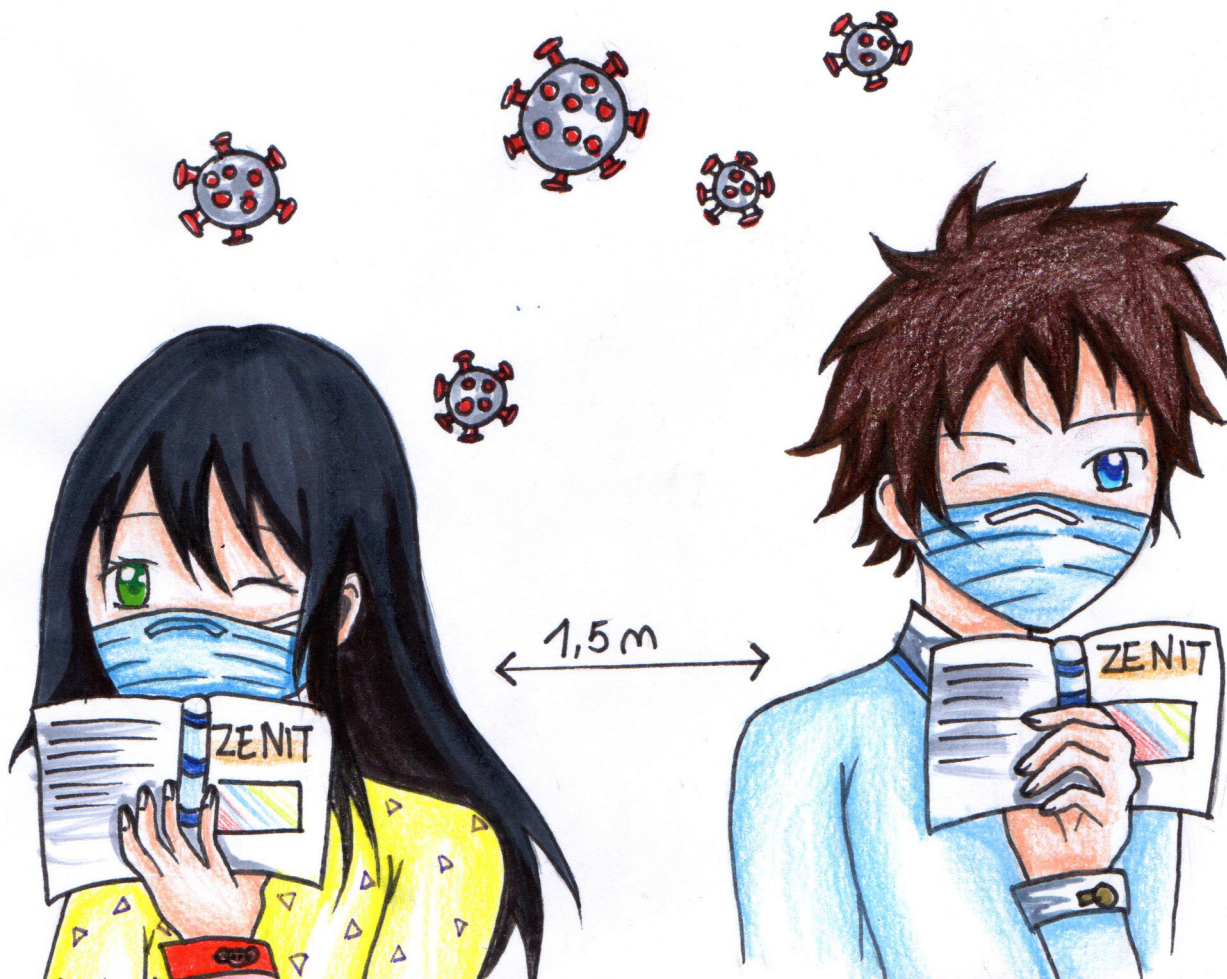




ZENIT 2022

Lehrer*innen-
Kinderfotos-Quiz •

Witzeseite

• Schülersprecher-
Interview

und vieles mehr...!



Fahrschule Schäfer Fürth

PKW 🍀 Zweirad 🍀 LKW

**Schnell, sicher und
mit Spaß zum Führerschein!**

Bei uns erhältst Du eine erfolgreiche Ausbildung auf höchstem Niveau.

Vach

Brückenstraße 4
90768 Fürth / Vach
Anmeldung: jeden Mo. 18⁰⁰ Uhr
Unterricht: jeden Mo. 19⁰⁰ Uhr

Burgfarnbach

Würzburger Straße 530
90768 Fürth / Burgfarnbach
Anmeldung: jeden Mi. 18⁰⁰ Uhr
Unterricht: jeden Mi. 19⁰⁰ Uhr

Poppenreuth

Hans-Vogel-Straße 54
(Eingang Poppenreuther Straße)
90765 Fürth / Poppenreuth
Anmeldung: jeden Di. 18⁰⁰ Uhr
Unterricht: jeden Di. 19⁰⁰ Uhr

Klinikum – Eigenes Heim

Friedrich-Ebert-Str. 65
90766 Fürth
Anmeldung: jeden Do. 18⁰⁰ Uhr,
jeden Sa. 12⁰⁰ Uhr
Unterricht: jeden Do. 19⁰⁰ Uhr,
jeden Sa. 13⁰⁰ Uhr

Fragen kostet nichts! Unter: 0911-7658395

www.fahrschulefuertth.de

Inhaber: Dirk Kopitz (Koppi)



Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

so eine Einleitung zu schreiben ist gar nicht so einfach.

Man will den Leser nicht aufhalten, aber auch nicht überblättert werden und während die weiße Seite vor mir immer noch fast leer ist, blättere ich in den alten Schülerzeitungen. Von seitenlang bis nicht vorhanden ist alles an Einleitungen dabei und um ehrlich zu sein, lese ich sie heute zum ersten Mal.

Genauso wird es vermutlich diesem Text hier ergehen. Falls es aber doch ein oder zwei Leute geben sollte, die sich die Zeit nehmen, das hier zu lesen: Vielen vielen Dank!



Unsere diesjährige Ausgabe ist bunt gemischt, von Interviews mit wichtigen (schulischen) Persönlichkeiten, über musikalisch Wissenswertes bis hin zu aktuellen Themen ist alles dabei und damit dieses schöne Druckerzeugnis nicht aus Zeitgründen halb ungelesen bleibt, entlasse ich euch nun in die 8. Ausgabe des Zenit!

Viel Spaß mit



ZENIT 2022 :)

Leonie Schmid

INHALT

Schulleben

- **Lehrer*innen-Kinderfotos-Quiz** s. 1
- **Ukrainische** Schüler am HGF s. 3
- Müll, Gestank, Ekel und Verantwortungslosigkeit s. 5
- **Müllsammelaktion** am Wandertag s. 7

Schultipps

- Wofür sind **Hausaufgaben** eigentlich gut? s. 13
- 8 Konzentrationstipps s. 14
- So erstellst du das **perfekte Referat** s. 15

Interviews

- **Schülersprecherin** Gizem Erdin s. 8
- HGF-Lehrer **Hr. Günther** s. 11
- Pfadfinderleiterin Marlene Sell s. 12

Persönliches

- Was dich nicht umbringt, macht dich stärker s. 16
 - Der ultimative **Spaßbadvergleich** s. 19
 - Limette-Minz-Cocktail s. 21
 - **Sommer-Vibe-Playlist** s. 22
 - Sea Shepheard - For The Ocean s. 23
 - XXXTENTACION & JuiceWRLD s. 26
 - Restaurant-Empfehlungen s. 27
 - **Witzeseite** s. 28
 - Buchempfehlungen s. 29
 - Zeichnungen und Fotos s. 30
 - Umfrage in der 6a s. 35
- **Today's consumerist society and our way back to treasuring poverty** s. 37

LEHRER*INNEN- KINDERFOTOS-QUIZ

Wir baten einige Lehrer*innen, uns ein Kinderfoto von ihnen zu senden.

Versuche herauszufinden, **welche*r Lehrer*in** auf **welchem Foto** ist! Du findest die Auflösung rechts unten. :)



L1



L2



L3



L4



L5



L6



L7



L8



L9



L10



L11



L12



L13



L14



L15



L16



L17



L18



L19



L20

AUFLÖSUNG

L1: Hr. Schäfer
 L2: Fr. Prell
 L3: Fr. Hofmann
 L4: Fr. Dietz
 L5: Fr. Wachveitl
 L6: Fr. Niehus
 L7: Fr. Kirstein
 L8: Hr. Rastel
 L9: Hr. Rosenow
 L10: Fr. Bortolazzi
 L11: Fr. Brackemeier
 L12: Fr. Scheerbaum
 L13: Hr. Fliege
 L14: Fr. Schubert
 L15: Fr. Keller
 L16: Fr. Freitag
 L17: Hr. Meier
 L18: Hr. Berger
 L19: Fr. Binder
 L20: Fr. Kretschmar

UKRAINISCHE SCHÜLER am HGF

Seit einigen Wochen besuchen das HGF SchülerInnen, die aus der Ukraine flüchten mussten. Einige von ihnen wollen wir euch hier kurz vorstellen.

Manche von euch, kennen sie sicher schon aus dem gemeinsamen Unterricht. Denn die SchülerInnen besuchen in den meisten Stunden den Tages den Klassenunterricht.

An drei Tagen jedoch pauken sie intensiv Deutsch. Unterstützt werden sie dabei nicht nur von Lehrern des Hardenberg, sondern auch von Anastasia, einer ukrainischen Pädagogin, die wiederum einige aus der OGS kennen werden. Sie unterstützt die ukrainischen SchülerInnen beim Ankommen und Deutsch Lernen. Denn ganz allein an einer Schule klar zu kommen, in der niemand die Sprache spricht, die man kennt, ist ziemlich schwierig.

Allerdings berichten auch alle ukrainischen SchülerInnen des Hardenberg, wie offen und freundlich sie von den Hardenbergern aufgenommen wurden und wie viel Unterstützung sie erfahren! Ihr seid wirklich toll!

Anastasia, Egor, Jegor, Valera, Kristina, Vera und Nika stellen sich hier kurz vor.

Anastasia

Hallo! Mein Name ist Anastasia. Ich bin 27 und komme aus der Ukraine. Dort absolvierte ich die Pädagogische Universität. 2021 bin ich dann nach Nürnberg gezogen. Seit dem 1. März 2022 arbeite ich als Freiwillige in der OGS. Zuvor habe ich in der Ukraine Erfahrung als Journalistin und in der Arbeit mit Kindern sammeln können. **In der Willkommensgruppe möchte ich ukrainischen Kindern helfen, sich zu integrieren und Deutsch zu lernen.**

Ich wollte auch allen Schülern und Lehrern des Gymnasiums ein großes Dankeschön für ihre tatkräftige Unterstützung der Ukraine und der ukrainischen Schüler aussprechen. Ich bin stolz auf Ihre Reaktionsbereitschaft und Hilfsbereitschaft.

Mit freundlichen Grüßen,
Anastasiia

Egor

Mein Name ist Egor, ich bin 13 Jahre alt und komme aus der Stadt Dnipro in der Ukraine. Die Stadt ist **sehr schön**, außerdem gibt es hier den längsten Damm Europas. Ich treibe gerne Sport und schaue Animé. Ich bin bescheiden, aber gleichzeitig kann ich **fröhlich und offen** sein. Ich bin ein normaler Teenager, der tut, was ihm gefällt.

Jegor

Mein Name ist Jegor. Ich bin 11 Jahre alt und in der 6. Klasse. Meine Hobbys sind **Leichtathletik und Fußball**. Ich komme aus **Charkiw**. Ich mag Deutschland und lerne Deutsch.

Vera

Hallo zusammen, ich bin Vera, ich bin 14 Jahre alt. Ich komme aus der Ukraine, aus der kleinen Stadt Zaporozhye. **Ich mag Gesang, also langweilen sich meine Nachbarn nie!** Mein Traum ist es, eine **berühmte Sängerin** zu werden und den **Menschen Freude zu bereiten**.

Valera

Mein Name ist Valera, ich bin 13 Jahre alt. Ich komme aus der Ukraine, aus der schönen Stadt Zaporozhye. Ich mag Sport (**Volleyball und Kampfsport**). Meine Freunde meinen, dass ich einen guten Sinn für Humor habe. Ich mag alles, was mit aktiver Erholung zu tun hat – **verschiedene Sportarten, aktive Spiele, aktive Freizeitgestaltung**. Ich bin ein normaler Schüler mit normalen Ansichten über das Leben.

Nika

Mein Name ist Nika, ich bin 11 Jahre alt. Ich bin in der Ukraine, in Zaporozhye, geboren, tanze und singe gern. Außerdem zeichne ich gern und gestalte Bilder. Mein **Traum** ist es, **Modedesignerin** zu werden.

Kristina

Mein Name ist Kristina. Ich bin 16 Jahre alt. Ich komme aus der Stadt Kramatorsk. Ich mag Spanisch. Ich mag die Art, wie es klingt. **Ich träume davon, in ein Land zu ziehen, das so warm ist wie mein Herz (Spanien) und dort Kuchen zu backen.**



Deutschstunde in der Schulküche (Kristina, Anastasia, Nika, Valera, Vera)

Anastasia und Fr. Wachsmuth

MÜLL, EKEL, GESTANK UND VERANTWORTUNGSLOSIGKEIT

Das sind wohl die ersten Assoziationen, die die meisten Menschen mit Müll haben.

Vor allem letzteres zeigt sich erschreckend oft auf den Straßen der Fürther Südstadt...Menschen, die ihre Abfälle ganz bewusst in die Natur wegwerfen.

Die Ethik-Klasse 8bcd organisierte mit Frau Wennmacher am 15. März 2022 eine Müllsammelaktion. Ausgestattet mit Handschuhen, Greifern und Müllsäcken bildeten sich vier Gruppen, die sich in verschiedene Richtungen aufteilten und die Straßen in der Umgebung des Hardenberg-Gymnasiums von Müll befreiten.

Alle Schüler*innen der Klasse waren engagiert bei der Sache und halfen mit. Dabei entwickelte sich ein total neues Gruppenverständnis mit guten Gesprächen, sodass uns sogar die mühselige Arbeit gemeinsam viel Spaß bereitete.

Am Ende der Doppelstunde trafen sich alle Gruppen vor dem Schulgebäude mit einem Ergebnis, das sich sehen lassen konnte. **Vier große Müllsäcke voller Müll wurden gesammelt.**

Für mich als Praktikantin war es schön zu sehen, wie offen sich die Schüler*innen auf dieses Projekt eingelassen und wie toll sie mitgeholfen haben. Sie haben ihren Ekel überwunden und Verantwortung für die Menschen übernommen, die die ihre ignorieren.



Reflektiert wurde diese Aktion in den nächsten Stunden, in denen deutlich wurde, wie ernst die Schüler*innen die Thematik nehmen, welche **Erfahrungen** sie daraus ziehen und wie viel sie **für ihr eigenes Leben dazu lernen** konnten.



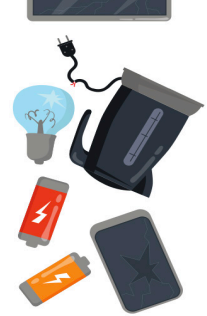
Servus, Uni!



**Komm' ins Universum der
Ingenieur- und Informatik-
Studiengänge**



MÜLLSAMMELAKTION AM WANDERTAG



Auf zum Wandertag der 5. Klassen mit Müllsammelaktion, hieß es, bevor wir mit unserer Klasse am Freitag, dem 23.07.2021 zur Siebenbogenbrücke wanderten.

Auf dem Weg dorthin gab es viel zu tun. Fast an jeder Ecke blieben wir stehen, um alles, was der Umwelt schaden könnte einzusammeln. Selbst als wir angekommen waren, fanden wir genügend Abfall der eigentlich in die Mülltonne gehörte.

Anfangs war die Motivation bei uns Schülern sehr groß, ließ jedoch leider immer schneller nach.



Am Ende hatten wir trotzdem 17 Gelbe Säcke und Tüten, die randvoll mit Dreck und Abfall gefüllt waren.



Wir finden aber, dass nächstes Schuljahr nicht nur die 5. Klassen an der Müllsammelaktion teilnehmen sollten, sondern alle, da die Umwelt jede Hilfe braucht.

Tipp an die Schulleitung und die Lehrer*innen:

Nach einer Umfrage in der Klasse fänden wir es besser, wenn der Wandertag und die Müllsammelaktion an verschiedenen Tagen stattfinden würden.

INTERVIEW MIT DER SCHÜLERSPRECHERIN

GIZEM ERDIN

ZENIT: Hallo Gizem! Danke, dass Du Dich für dieses Interview zur Verfügung stellst!

GIZEM: Sehr gern!

ZENIT: In welche Klasse gehst Du und wie alt bist Du?

GIZEM: Ich bin 17 Jahre alt und gehe in die 12. Klasse.

ZENIT: Warum bist Du Schülersprecherin geworden?

GIZEM: Damals wurde ich vom **Herrn Jung** (damaliger Verbindungslehrer, vielleicht kennen ihn noch einige) **angesprochen** und gefragt, ob ich mir das Amt als Schülersprecherin vorstellen kann, weil ich gerne mit anderen zusammenarbeite und mich bisher auch immer engagiert habe. Ich mag es sehr, **außerschulisch** an Projekten zu arbeiten und **anderen zu helfen**. Man kann immer mit mir reden und was Cooles planen. Außerdem ist für mich der SMV-Alltag ein guter Ausgleich zu meinem stressigen Schulalltag. Ich dachte mir, dass ich es ja mal ausprobieren kann und seitdem habe ich immer weiter gemacht.

ZENIT: Wie wird man eigentlich Schülersprecher/in?

GIZEM: Man nimmt an der **Klassensprecherversammlung** teil, in der die Schülersprecher gewählt werden. Dafür muss man aber kein Klassensprecher oder ehemaliger Schülersprecher/SMV-Mitglied etc. gewesen sein. Man lässt sich zur Wahl aufstellen und stellt sich den anwesenden Klassensprecher*innen vor. Dann wird anschließend gewählt.

ZENIT: Was macht ein/e Schülersprecher/in?

GIZEM: Als Schülersprecher/in vertritt man zum Beispiel die **Interessen und Wünsche** der Schülerin-nen und Schülern nach innen und nach außen. Außerdem ist man ein Ansprechpartner für die Schulleitung, für die Lehrer*innen, für die Eltern, für die Sekretär*innen und die Hausmeister. Auch, wenn es zum Beispiel Bitten, Beschwerden oder des gleichen gibt, tragen wir diese mit und vermitteln.

ZENIT: Was muss man mitbringen, um Schülersprecher/in zu werden?

GIZEM: Generell würde ich sagen, dass man auf jeden Fall motiviert sein sollte. Das ist da eigentlich immer das Wichtigste. Außerdem wäre es gut, wenn man sich der Verantwortung bewusst ist und selbst auch die Initiative ergreift. Das gilt auch für das Auftreten und das Durchsetzen von Ideen oder Angelegenheiten. **Der Job ist nicht immer einfach, aber trotzdem sehr schön und man kommt mit der Zeit in einen eigenen Rhythmus.**

ZENIT: Was hast Du alles schon als Schülersprecherin gemacht?

GIZEM: Ich habe zusammen mit einem großartigen Team seit Jahren zahlreiche Aktionen und Projekte wie die **Weihnachts- und Rosenaktion**, die **Spirit-Week** und zum Beispiel auch den **Spendenlauf** organisiert. Beispielsweise durfte ich bei der **Kicktipp-EM** und bei den „**Briefen gegen die Einsamkeit**“ mitwirken. Allgemein kommt natürlich immer die **Klassensprecherfahrt** dazu, die wir Schülersprecher organisieren und leiten und in der wir ganz viele Ideen und Projekte entwickeln, die in dem Schuljahr stattfinden sollen – die Liste ist lang.

ZENIT: Was ist Deine Lieblingstätigkeit als Schülersprecherin?

GIZEM: Ich würde sagen, dass das **Planen und Organisieren mit anderen Schüler*innen**, aber auch bei uns in der SMV mir am meisten Spaß gemacht hat. Das ist immer sehr lustig gewesen. Außerdem mag ich auch den Austausch untereinander, weil mir die Kommunikation sehr wichtig ist.

ZENIT: Was möchtest Du als Schülersprecherin noch erreichen?

GIZEM: Ich durfte als Klassensprecherin meine Mitschüler*innen vertreten und jetzt als Schülersprecherin auch unsere Schüler*innen. Außerdem weiß ich, dass ich vielen Leuten ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnte, was immer mein Ziel war. Ich wollte mit anderen zusammenarbeiten und Projekte auf die Beine stellen, auch die, die vielleicht zu Beginn nicht realistisch waren. **Außerdem konnte man immer zu mir kommen und mit mir reden, wenn einem etwas auf dem Herzen lag**, das hat mich immer sehr gefreut, weil mir das zeigt, dass ich eine gute Ansprechpartnerin bin und mir vertraut wird. Ich habe neue Kontakte geknüpft und versucht, das HGF zu einem besseren Ort zu machen. Ich bin jetzt seit der 9. Klasse in der SMV und bin aktuell in der 12. Klasse – ich glaube, ich habe in den Jahren erreicht, was ich erreichen wollte, also ist mein Job erledigt :)

ZENIT: Was haben die Schülersprecher zuletzt organisiert?

GIZEM: Zuletzt hat die Spirit-Week vor den Ferien stattgefunden :)

ZENIT: Welche Aktionen hast Du/habt Ihr in nächster Zeit geplant?

GIZEM: Es stehen tatsächlich einige Aktionen und Projekte in den Startlöchern, **lasst euch am besten überraschen :)**

ZENIT: Ist es stressig, Schülersprecherin zu sein?

GIZEM: Ich persönlich würde sagen ja, es kommt aber auch ein bisschen darauf an, wie man damit umgeht. Nach einer gewissen Zeit **gewöhnt** man sich aber daran, würde ich zumindest so beurteilen.

ZENIT: Wie viel Zeit verbringst du mit Deiner Arbeit als Schülersprecherin?

GIZEM: Je nachdem, ob gerade ein Projekt ansteht oder nicht, mal kürzer und mal länger. Es kann gerne mal vorkommen, dass ich vielleicht mal **2-3 Stunden** zu tun habe, oder auch einfach mal **20 Minuten**. **Das variiert oft.**

ZENIT: Was kannst du aus Deiner Tätigkeit als Schülersprecherin für Dein Studium/Beruf mitnehmen?

GIZEM: Ich würde sagen, auf jeden Fall dem **Umgang mit Menschen** und das **Knüpfen und Pflegen von Beziehungen**. Außerdem auch das **Zeit- und Planungsmanagement**.



ZENIT: Was hast Du nach dem Abitur vor?

GIZEM: Ich möchte **Gymnasiallehramt** mit der Fächerkombination Englisch und Geschichte studieren. Die Schule wird also weiter Teil meines Lebens bleiben :) Währenddessen möchte ich auch für ein oder zwei Semester ins Ausland.

ZENIT: Was ist Dein Lieblingssong und wer ist Dein Lieblingsrapper?

GIZEM: Ich habe momentan keinen Lieblingssong, aber ich höre sehr gerne Musik von Maître Gims und The Neighbourhood.

ZENIT: Welche Hobbies hast Du? Was machst Du in deiner Freizeit?

GIZEM: Mein größtes Hobby ist tatsächlich die SMV, da ich sonst die ganze Zeit in der Schule bin. Ansonsten verbringe ich aber auch gerne die Zeit zuhause und nehme mir Ruhe vom Alltag.

ZENIT: Was ist Dein Lieblingsbuch, Dein Lieblingsfach, Deine Lieblingsfarbe?

GIZEM: Ich habe um ehrlich zu sein gerade kein Lieblingsbuch (hihi). Aktuell ist mein **Lieblingsfach Geschichte** und meine **Lieblingsfarbe** ist **blau**.

ZENIT: Hast du ein Idol oder ein Vorbild?

GIZEM: Ich könnte jetzt nicht konkret aufzählen, wer mein/e Idol/e ist/sind. Man könnte sagen, dass ich mich gerne **sehr von anderen Personen inspirieren** lasse und von ihnen lerne, seien es meine Familie, meine Freunde, meine Lehrer oder andere.

ZENIT: Wer ist Dein Lieblingslehrer?

GIZEM: Es gibt keine Lehrkraft, die ich als meine absolute Lieblingslehrkraft bezeichnen würde und das werde ich auch nicht. Ich habe zu den meisten ein **sehr gutes Verhältnis** und diejenigen wissen es auch :)

ZENIT: Was findest Du gut am HGF und was würdest Du verändern, wenn Du könntest?

GIZEM: Das ist eine gute Frage. Tatsächlich mag ich es, dass es **viele kreative und engagierte Köpfe** gibt, die vielleicht nicht immer herausstechen. Ansonsten finde ich es cool, dass man Dinge (z.B. Ideen, Projekte, Vorschläge) auch einfach an der Schule ausprobiert, ohne sich zu scheuen. Ich würde mir zukünftig noch **bessere Toiletten, mehr Fahrradständer** und **einen Wasserspender** wünschen.

ZENIT: Vielen Dank für das Gespräch!

GIZEM: Dankeschön euch! :)

Marc Satanowskij und Linus Götting

INTERVIEW MIT

HERRN GÜNTHER

Hallo zusammen! Jana und Romy führten ein Interview mit Herrn Günther durch.

Hier ist das Ergebnis:



ZENIT:

In welchem Fach waren Sie am schlechtesten?

**HERR
GÜNTHER:**

Meine **Kunstnoten** waren - völlig zurecht - katastrophal. Noch heute zeichne ich leider wie ein Kindergartenkind...

ZENIT:

Was ist das Erste, was Sie nach Corona machen würden?

**HERR
GÜNTHER:**

Ich würde gerne meine **Hochzeit nachfeiern**. Aufgrund des Lockdowns konnten wir nur mit einem Haushalt feiern, obwohl ursprünglich eine große Party mit rund 80 Gästen geplant war.

ZENIT:

Wollten Sie schon immer Lateinlehrer werden?

**HERR
GÜNTHER:**

Für mich war schon sehr früh klar, dass ich Lehrer werden will. Die Fächerkombi stand erst sehr spät fest. **Fun-Fact:** Ich hatte Latein in der Oberstufe abgewählt.

ZENIT:

Was ist das Peinlichste, was Ihnen in Ihrem Beruf passiert ist?

**HERR
GÜNTHER:**

Ich schäme mich wirklich dafür, kann es aber leider nicht mehr rückgängig machen: Ich habe mal einen blonden, langhaarigen Jungen für ein **Mädchen** gehalten und ihn leider auch so angesprochen.

ZENIT:

Was wünschen Sie sich zu Weihnachten?

**HERR
GÜNTHER:**

Dass sich Deutsch-Aufsätze **von selbst** korrigieren.

ZENIT:

Was fanden Sie an Ihrer eigenen Schulzeit am besten?

**HERR
GÜNTHER:**

Die **Exkursionen** fand ich am besten. Besonders im Erdkunde-Leistungskurs kamen wir ganz schön rum und reisten sogar nach Luxemburg und Tschechien.

ZENIT:

Was machen Sie am liebsten in ihrer Freizeit?

**HERR
GÜNTHER:**

Zeit mit meinem mittlerweile zweijährigen Sohn verbringen. Wenn er dann doch mal schläft: **FIFA** auf der PlayStation zocken!

ZENIT:

Was haben Sie schon 100x gesagt und würden es hier gerne nochmal sagen?

**HERR
GÜNTHER:**

Fangt beim Übersetzen immer mit dem **Prädikat** an!

ZENIT:

Was fehlt Ihnen durch Corona am meisten?

**HERR
GÜNTHER:**

Während des Distanzunterrichts natürlich der **tägliche persönliche Umgang mit meinen SchülerInnen**. Egal wie gut Videokonferenzen funktionieren: Präsenzunterricht kann vor allem emotional nicht ersetzt werden.

ZENIT:

Vielen Dank für das Gespräch!

**Wir hoffen, dass euch das Interview gefallen hat!
Jetzt wisst ihr mehr über Herrn Günther.**

Jana Rouk und Romy Fischer

INTERVIEW MIT DER PFADFINDERLEITERIN

MARLENE SELL

Da viele Leute so wenig über Pfadfinder wissen, wollte ich mich mal damit befassen, was sie eigentlich machen.

Marlene Sell, eine ehemalige Schülerin des HGF hat sich bereit erklärt, hier interviewt zu werden.

ZENIT: Wie fühlt es sich an, die Pfadfinder in Person zu leiten?

MARLENE: Es macht **Spaß**, wir spielen **viele Spiele** und machen Sachen, die die Pfadfinder so machen, z. B. lernen wir wie man Zelte aufbaut oder üben für das Waldläuferzeichen.

ZENIT: Wie kommst du auf die Ideen für Aktivitäten in den Gruppenstunden?

MARLENE: Beim VCP gibt es auf der einen Seite das **blaue Buch**, da sind ganz viele Ideen drin, und auf der anderen Seite gibt es auch Hilfen für die Planung von Gruppenstunden und Schulungen. **Aber am besten ist es, die Kinder zu fragen.**

ZENIT: Was ist dieses blaue Buch genau?

MARLENE: **Das blaue Buch ist ein Buch für die Pfadfinder und das zeigt für die verschiedene Altersgruppen was sie machen sollen.** Es sind auch andere Sachen drin, wie die Waldläuferzeichen und die Runen, also die wichtigsten Inhalte, die **Pfadfinder wissen müssen.**

ZENIT: Wie viele Pfadfinderverbände gibt es und welche?

MARLENE: In Deutschland gibt es mehrere international anerkannte Verbände, nämlich fünf. Den **VCP**, der arbeitet mit der evangelischen Jugend zusammen, die **DPSG** für die Jungs und die **PSG** für die Mädchen, denn bei den katholischen Pfadfindern waren die Geschlechter lange Zeit getrennt, den **BdP**, der arbeitet mit keiner Kirche zusammen, und dann gibt es noch den Bund **Muslimischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder**. Man kann aber bei den meisten von jedem Glauben sein. Alle schließen sich zusammen zum Ring Deutscher Pfadfinder*innenverbände. Wer Lust hat, mitzumachen, kann uns unter **vcp-fuerth@web.de** erreichen.

ZENIT: Danke, dass du dir für dieses Interview Zeit genommen hast!

MARLENE: Danke dir!

Conrad Sell

Bild: freepik.com



Sie sind nicht nur nervig. Sie nehmen manchmal viel Zeit in Anspruch, sind zu schwierig oder rauben einem den letzten Nerv.

Was meine ich? Genau! Hausaufgaben.

Ich bin mir sicher, dass dir wahrscheinlich gerade 20 Dinge einfallen, die du statt deiner Hausaufgaben machen kannst.

Darum fragst du dich vielleicht manchmal:

Für was sind Hausaufgaben eigentlich gut?

1. Wiederholung

Mit deinen Hausaufgaben **wiederholst** du automatisch den Stoff, den du in der Schule gelernt hast und kannst somit noch einmal überprüfen, ob du **alles verstanden** hast.

2. Verbesserung der mündlichen Note

Mit der Bestätigung, dass du deine Hausis erledigt hast, fließt wahrscheinlich ein ganz kleiner **guter Punkt in deine mündliche Note** ein, denn wenn du sie nicht erledigt hast, wirkt sich das wiederum schlecht auf deine Noten aus.

Außerdem kannst du dich **melden**, wenn du denkst, etwas richtig zu haben. Das merkt sich der Lehrer bestimmt! ;)

3. Zeit sparen

Ich weiß, das klingt jetzt vielleicht wirklich ein bisschen blöd, aber durch das Wiederholen des Stoffes, den du in der Schule lernst, **sparst du dir tatsächlich Zeit**. Denn überlege mal: Selbst wenn du dich lange auf eine Schulaufgabe vorbereitest, musst du **nicht gleich wieder bei Null anfangen**, sondern kannst auf das aufbauen, was du mithilfe deiner Hausaufgaben schon gelernt hast und weißt.

4. Vorbereitung

Es kommt dir vielleicht bekannt vor, dass du den Stoff, den ihr gerade durchnehmt, verstehst, in einer Schulaufgabe aber doch z.B. zu **aufgeregt** bist, um alles Wissen unterzubringen. Das liegt vielleicht daran, dass die Situation in einer Klassenarbeit dann doch eine ganz andere ist als in der Schule, wo dir von einem Lehrer oder einer Lehrerin geholfen werden kann. Wenn du zu Hause **alles alleine** machst, und nicht den Taschenrechner oder Google benutzt, übst du das Ganze und die Situation entspannt sich wahrscheinlich, wenn du einen Test schreibst, denn du bist es dann ja **gewohnt** auf dich alleine gestellt zu sein.

8 Tipps, die helfen, sich besser konzentrieren zu können

1

Ordentlicher Arbeitsplatz

Um sich gut konzentrieren zu können, ist es wichtig, dass man sich nicht ablenken lässt. Dafür sorgt ein **ordentlicher und sauberer Schreibtisch**. Außerdem muss man auch den Überblick behalten können.

2

Zeit einteilen

Teil dir deine Zeit ein, damit du nicht nur am Schreibtisch sitzt. Freunde und Familie sind auch richtig wichtig! Vielleicht hilft es dir auch einen **Plan** zu **erstellen**.

3

Pause

Ganz wichtig! Nach einer kurzen Pause kannst du dich **wieder besser konzentrieren**. Vielleicht hilft es dir, wenn du versuchst, dich für eine bestimmte Zeit nur auf eine Sache zu konzentrieren und nach dieser Zeitspanne eine Pause einlegst. Aber denke auch daran, nicht zu lange zu „pausieren“;).

4

Musik

Vielleicht hilft es dir, **vor dem Erledigen der Hausis** oder **vor dem Lernen**, Musik zu hören. Das bringt gute Laune und Motivation. Manchen hilft es sogar, wenn sie beim Lernen klassische Musik hören. Bei Denkaufgaben, z.B. in der Mathematik, lenkt diese aber nur ab!

5

Konzentration auf eine Sache

Konzentriere dich immer nur auf **eine** Sache, denn wenn du zwei Dinge parallel machst, **fällt** die Konzentration, weil du dich ja auf beide Sachen konzentrieren musst.

6

Ein ruhiger Ort

Suche dir zum Lernen einen **ruhigen Ort**. Das heißt, dass in der Nähe kein Fernseher oder Radio läuft.

7

Handy weg!

Ein Handy am Arbeitsplatz ist eine schlechte Idee! Es lenkt nur ab! Lege es am besten **aus deinem Zimmer** und/oder schalte es wenigstens stumm.

8

Passende Lernzeit

Prüfe, wann deine Konzentration **am höchsten** ist und nutze diesen Zeitraum, um zu lernen. Bei manchen ist das gleich nachmittags nach der Schule. Bei anderen eher am Abend.

Natürlich gibt es auch Nachteile, wie Stress. Aber trotzdem helfen Hausaufgaben, vor allem, wenn man sie ordentlich und sauber erledigt.

Ich fände es am besten, wenn die Lehrer/-innen uns entgegen kommen würden und uns nicht immer ganz so viele Aufgaben aufgeben würden.

Das würde unter anderem dazu führen, dass wir als Schüler/-innen mehr Zeit für uns, Familie und Freunde hätten, die Aufgaben dann aber auch ordentlicher machen würden.

Viel Spaß beim Lernen! :)



Bild: freepik.com

Klara Eichorn

So erstellst du das PERFEKTE REFERAT

1

NICHT mit „Willkommen zu meinem Referat“ starten

Damit fängt **JEDER** an und es ist einfach nur noch langweilig. Ein passender Einstieg in das Thema gibt immer **Bonuspunkte** und weckt Interesse. Beispiele dafür wären eine Frage an die oder eine Umfrage in der Klasse, eine Statistik oder ein passendes Zitat. Zum Beispiel bei einem Referat über Frankreich: „Wer war schon einmal in Frankreich?“

2

Klarer roter Faden

Du brauchst **UNBEDINGT** eine klare Struktur, die sich durch das gesamte Referat zieht, indem du z.B. zu Beginn eine Gliederung vorstellst. **Leite** dann geschickt von **Unterthema zu Unterthema**: z. B. „Doch - was würde denn überhaupt passieren, wenn X eintritt?“ Dann sprichst du über die Folgen von X.

3

Ablesen vermeiden

Fällt es dir schwer, Blickkontakt mit der Klasse zu halten? Das ist überhaupt kein Problem. Suche dir vorher 2-3 Schüler aus (vielleicht deine Freunde?), die du während der Präsentation ansehen wirst. Dadurch **wirkt** es, als würdest du **Blickkontakt** mit der gesamten Klasse halten und du wirst dich deutlich sicherer fühlen.

4

Keine Picasso-Powerpoint

Natürlich ist eine schöne Powerpoint - Präsentation super, nur bekommst du darauf **so gut wie keine Punkte!** Fokussiere dich unbedingt darauf, inhaltlich zu überzeugen. Dann nehmen deine Mitschüler auch etwas von deinem Referat mit.

5

Bilder und Statistiken

Keiner hat Lust, 10 Seiten Text zu lesen - aber Bilder anschauen? **Das geht immer!** Ein Bild sagt außerdem mehr als tausend Worte. Baue also **UNBEDINGT** Grafiken, oder, wenn du schon in der Mittel-/Oberstufe bist, **Statistiken**, mit in die Präsentation ein.

Mit diesen simplen Tipps wirst du deine Referate sicherlich nochmal auf ein neues Level heben können! Viel Spaß damit! :)

Was dich nicht umbringt, macht dich stärker

Und doch tut es immer weh ...

Ich habe immer gewusst, dass ich anders bin ... aber nicht wie anders ... wie besonders ...

Ich habe die Welt verändert, ohne es zu wollen!

Ich habe eine Welt erschaffen, ohne es zu merken!

Ich habe alles verändert, ohne Absicht!

Schwarz ...

Alles schwarz ...

Kein weiß zu sehen ...

Kein weiß und keine anderen Farben, nur schwarz ...

Es war nicht dunkel, aber auch nicht hell.

Es war nicht kalt, aber auch nicht warm.

Es ist schön, aber auch gespenstisch.

Es war unglaublich, traumhaft und abgrundtief böse zugleich!

Es war, als würden Zeit und Raum nicht existieren ... als wäre nichts von all dem wahr ... doch das war es!

Es war echt, es war wahr, es war unglaublich und es war eine Lüge ...

Ein Raum, in dem nichts so war, wie es schien. Ein Raum, in dem alles anders war. Ein Raum ohne Wahrheit nur mit Lügen ... Ein Raum, in welchem man sich näher ist als sonst und man sich doch fremd ist.

Ja, in so einem Raum war ich, hier stand ich, lag ich, schlief ich und aß ich.

In diesem Raum wohnte ich, in diesen Raum lebe ich und wenn sich nicht bald was ändert, würde ich hier auch sterben.

Ich weiß nicht genau, wie oder wo ich herkomme.

Ich weiß nur, das hier ist nicht normal!

Gar nichts ist hier normal!

Sie erzählten mir, ich sei hier aufgewachsen!

Sie erzählten mir, dass alles ganz normal ist!

Sie erzählten mir, dass ich normal bin!

Doch ich weiß, es ist eine Lüge, alles hier ist eine Lüge.

Nur die Tatsache nicht, dass ich hier gefangen bin.

Ich bin nicht allein.

Ich war es nie.

Ich werde es nie sein.

Ich bin hier!

Aber wo sind sie?

Was wollen sie von mir?

Wer bin ich wirklich?

Was ist passiert?

Ich weiß es nicht!

Oh wie wenig ich nur weiß!

Ein krachendes Scheppern ertönte und ich hob den Kopf.

Es war wie jeden Tag, eine Gestalt verumumt in schwarz.

Er schritt auf mich zu, blieb stehen und überreichte mir einen schwarzen Füller mit schwarzer Tinte.

Wie jeden Tag musste ich auf meine Hand etwas schreiben.

Eine Erkenntnis, eine Eigenschaft, eine Sehnsucht.

Doch heute war alles anders!

Mein Geist wurde von einer Vision aufgesucht.

Es ging alles ganz schnell!

Ich schloss meine Augen, damit ich mich besser konzentrieren konnte.

Ich umschloss den Füller, damit ich etwas zu greifen hatte.

Ich streckte meine Hand aus, als wollte ich nach etwas anderem greifen.

Ich wollte etwas Weiß in der Schwärze, ich wollte Licht in der Dunkelheit, ich wollte ein normales Leben.

In der Vision hatte ich all das und noch mehr!

Ich hatte eine Familie!

Ich hatte Freunde!

Ich hatte ein normales Leben!

Doch das würde nur eine Vision bleiben, nichts davon würde wahr werden...

Ich spürte, wie mir eine Träne mir die Wange herunterkullerte. Langsam öffnete ich die Augen und sah etwas, was ich nicht glauben konnte!

Die Wände des Raumes waren ...

Sie waren ...

Weiß ...

Weiß, wie Schnee.

Es war traumhaft.

Ich blickte halb lächelnd und halb geängstigt zu der Gestalt neben mir.

Sie stand da, vor mir ...

Sie stand einfach da, ohne etwas zu tun.

Mit einer zittrigen Geste zeigte ich zuerst auf mich und dann auf die Wand.

Die Gestalt nickte, drehte sich um und verschwand so, wie sie gekommen war.

Der Füller in meiner Hand verschwand mit ihr.

Langsam verstand ich die Welt nicht mehr!

Wie hatte ich das gemacht?

Ich versuchte es mit den verschiedensten Methoden ...
Nichts!

Nichts veränderte sich.

Alles war so wie immer ...

Bis auf die Wände.

Sie waren weiß, sie blieben weiß!

Am nächsten Tag, kam die Gestalt zu mir, wie immer.

Doch die Gestalt gab mir diesmal keinen Füller.

Stattdessen packte sie mich am Handgelenk und schloss eine Handschelle um meinen linken Arm.

Die andere Handschelle war um seinen Arm gekettet.

Die Gestalt, Mister X oder der Himmel weiß wer, schnippte mit den Fingern.

Sofort überkam mich ein Gefühl unendlichen Schwindels.

Ich schloss die Augen.

Langsam beruhigten sich die Kopfschmerzen und ich konnte freier atmen ... als ob ... nein, das konnte nicht sein!

Langsam öffnete ich die Augen.

Und ja, ich hatte recht!

Ich war zwar noch in einem Raum, aber in einem Raum, wo es große, geöffnete Fenster gab. Es war ein vertrautes Gefühl und doch fremd.

Ich fühlte mich freier denn je.
Ich blickte mich im Raum um und stellte fest, dass die Gestalt verschwunden war!

Doch das war mir im Augenblick egal!
Ein Blick aus einem der Fenster verriet mir, dass sich unter mir ein grüner Park befand.

Einige Minuten blickte ich einfach nur aus dem Fenster und staunte! **Die Freiheit!**

Ich wollte meine Hand aus dem Fenster strecken ,als ich bemerkte, dass ein dünnes Netz aus einem durchsichtigen Material das Fenster umspannte ... oder nein, es war kein Netz, es war eine Projektion, die auf eine Leinwand geworfen wurde. Um die Leinwand herum wurde mit feinen Pinselstrichen ein Fensterrahmen gemalt. Doch irgendwas stimmte nicht!

Die Projektion wirkte wirklich täuschend echt, aber die Luft die nach Freiheit roch ... die war echt! Kein Zweifel! Also musste es irgendwo in dem Raum eine Luftzufuhr geben, die wirklich von draußen kam! Mein Herz beschleunigte sich und ich konnte kaum, als ich mich um 360 Grad drehte und ... nichts sah! Was für eine Enttäuschung! Doch die Luft musste doch irgendwoher kommen!

Wieder drehte ich mich, doch dieses Mal den Blick nach oben gewandt.

Dieses Mal sah ich es, eine Luke oberhalb des Zimmers!

Doch die Luke war zu weit oben, als dass ich sie hätte erreichen können.

Dennoch konnte ich eine Sache versuchen, so abstrus das auch sein mochte!

Ich schloss die Augen und konzentrierte mich auf die Wand vor mir.

Ich streckte meine Hand aus und Sehnsucht erfüllte mein Herz.

Ich wollte frei sein, ich wollte leben, ich wollte ...

Mein Gedankenstrahl wurde durch ein Gefühl an meinen Fingerspitzen unterbrochen.

Hat es funktioniert? Langsam öffnete ich meine Augenlider und sah eine Treppe aus weißem Marmor, welche genau zur Luke führte!

Doch da war ein Gefühl in mir.

Es war mein größter Feind und doch mein bester Freund. Sie wollte mich kontrollieren, verschlingen und doch nur warnen.

Sie wollte mich zerstören und mir doch helfen.
Ich wollte sie loswerden und doch behalten.

Sie war gefährlich, wenn man daran zerbrach und nützlich, wenn man sie verstand.

Ein Gefühl und so viele Arten der Auswirkung.

Dennoch war es nicht zu leugnen.

Ich war dem Ziel nahe und hatte doch ANGST.

**Wollte sie mich warnen oder reinlegen?
Wollte sie mir helfen oder mich vernichten?
Wollte sie leben oder mich leben lassen?**

Ich wusste es nicht!

Aber ich musste jetzt vorsichtiger sein, mehr aufpassen und überlegt handeln ...

In Zeitlupe, aber mit umso wilder klopfendem Herzen, stieg ich mit leisen Schritten die Treppe hinauf.

Doch als ich oben ankam, traf mich fast der Schlag!

Ich war zwar umgeben von Pflanzen, aber ich war nicht draußen!

Ich war in einem Raum ... schon wieder ...

Doch dieses Mal war ich nicht allein.

Im Schutz der Pflanzen standen einige Gestalten.

Alle in schwarzen Umhängen gekleidet.

Ich hörte ihre Stimmen leise wispern.

Ich hörte Worte.

Doch ich hörte nicht das, was ich hören wollte.

Doch manchmal ist das, was man nicht hören will, das, was man hören muss.

Manchmal ist der schlimmste Schmerz, den man ertragen muss, nicht das schlimmste.

Manchmal bereitet er einen lediglich drauf vor, was kommen wird.

Doch diesen lang ersehnten Moment, Freiheit, war schmerzvoller als alles davor.

Nur wegen einem Satz: „Was sie nicht umbringt, macht sie stärker und das bedeutet, sie kann alles vernichten ... sie ist die einzige, die das Training überlebt hat ... die einzige von Zeus ... die einzige, die alles zerstören kann.“

„Ja, dennoch siehst du eine Welt erschaffen und ihr Vater wird sie schützen und jeden, der sich ihr in den Weg stellt, beiseiteschaffen ...“

Und in dieser Sekunde fiel mir alles ein, alles, was ich verloren hatte, alles, was ich geschaffen hatte, ja sogar alles, was ich gesehen hatte ...

Es schmerzte, es tat weh und doch war es die Wahrheit! Ich könnte die Welt zerstören, mit einem Wimpernschlag. Denn ich war kein normales Kind, nein, ich war eine Göttin.

Eine Tochter Zeus‘.

Die Gestalten hielten mich hier nicht fest, zumindest nicht direkt.

Sie beschützten mich, trainierten mich und ergötzten sich an meiner Macht.

Jeder Raum, in dem ich war, jede Leere, die mich erfüllte, jede Sehnsucht, die ich hatte, all dies war nicht echt, es war eine Illusion und doch fühlte ich sie.

Ich musste meine Macht kontrollieren lernen, sie benutzen können, mit ihr leben können und sie akzeptieren. All dies konnte ich jetzt.

Und doch nicht.

Die Welt stand am Abgrund. Die Menschen zerstörten sie.

**Ein langsamer Verfall ... langsam aber sicher.
Ich musste etwas unternehmen! Und das würde ich auch!
Ich werde alles dafür geben die Welt zu retten.
Denn alles, was dich nicht umbringt, macht dich stärker, auch wenn es manchmal verdammt weh tut!**

Der **ULTIMATIVE** SPAßBADVERGLEICH

Bestimmt geht ihr alle genauso gern ins Schwimmbad wie ich, oder?

Damit ihr wisst, wo ihr am meisten Spaß haben werdet, habe ich für euch das **Palm Beach**, das **Atlantis** und das **Fürther Mare** verglichen.

PALM BEACH

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 9.00-20.00
Freitag und Samstag 9.00-24.00
Sonntag 9.00-22.00

Preise

	Erwachsene	Jugendliche (6-15)	Kinder
2 Stunden	17,90€	13,90€	6,90€
4 Stunden	20,90€	16,90€	6,90€
Tageskarte	24,90€	20,90€	6,90€

Thermenwelt und Sauna kosten extra

Das Palm Beach ist ein schönes und großes Schwimmbad. Es gibt viele Aktivitäten für Kinder und eine Sauna für die Erwachsenen.

An sich ist das Palm Beach schön, groß, kinderfreundlich und es macht Spaß, dort zu sein.

Die Eintrittspreise sind zwar hoch, aber **es lohnt sich**.

ATLANTIS

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 14.00-21.00
Freitag bis Sonntag 14.00-22.00

Preise ->

Freitags ist Familientag, da kosten die Familienkarten 16,50€/26,50€.

	Erwachsene	U18	Familienkarte A	Familienkarte B
1 Stunde	5,00€	3,50€		
2 Stunden	10,00€	6,50€	16,50€	26,50€
4 Stunden	13,00€	9,50€	22,50€	35,50€
Tageskarte	15,00€	11,50€	26,50€	41,50€
Kinder bis 5		3,00€		

Das Atlantis ist **sehr schön und kinderfreundlich**. Es gibt zum Beispiel Wasserrutschen und einen kleinen Kletterpark. Für Kinder ist es sehr spaßig. Für Erwachsene und Jugendliche bestimmt auch. Im Atlantis gibt es auch **ein Restaurant, ein paar Rutschen und ein Wellenbecken**. Natürlich gibt es auch ein Schwimmerbecken und ein Kinderbecken. Beim Wellenbecken ist, wie bei Wellenbecken in anderen Schwimmbädern, vorne der Nichtschwimmerbereich und hinten der Schwimmerbereich.

FÜRTHER MARE

Öffnungszeiten

Täglich 10.00-23.00

Preise

	Erwachsene	5-15 Jahre
2 Stunden	11,00€	8,50€
4 Stunden	12,00€	10,50€
Tageskarte	18,00€	16,00€
Family	33,50€	

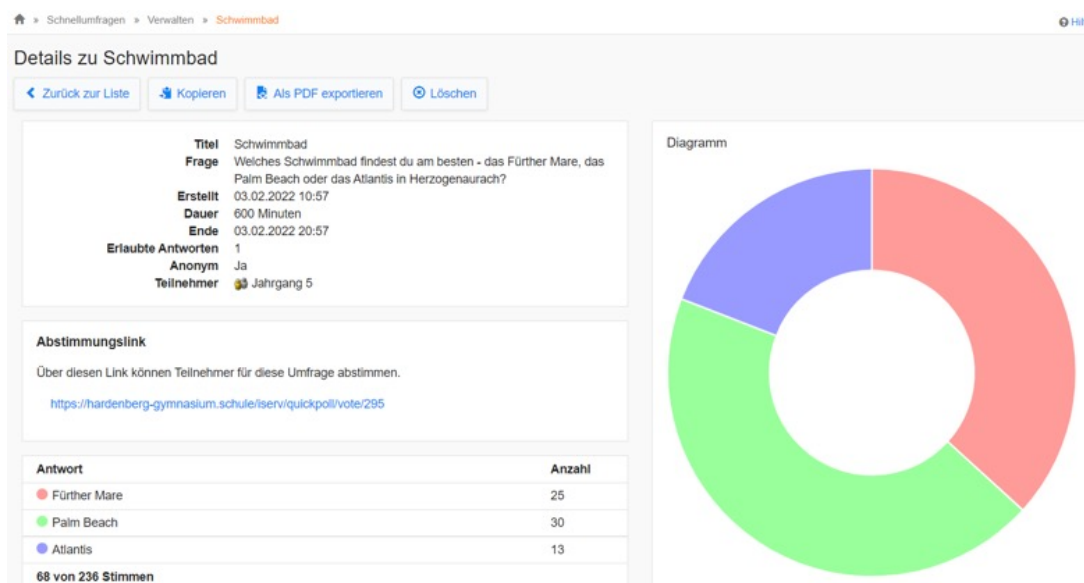
Es gibt auch Werktagsspartarife. Dann kosten z. B. vier Stunden nur 11,50€/9,50€.

Das Fürther Mare ist **groß** und hat **sehr viele schöne und kinderfreundliche Sachen**. Es gibt Rutschen, einen Kinderspielfeldplatz und einen großen Strudel mit einem Wasserfall. Der Außenbereich ist auch ganz nett.

Im Fürther Mare gibt es auch einen **Fitnessclub**, welcher auch an Feiertagen geöffnet hat.

UMFRAGE

Um zu wissen, welches Erlebnisbad euch am besten gefällt, habe ich eine Umfrage über iServ gestartet. **Hier sind die Ergebnisse:**



Und jetzt: viel Spaß im Schwimmbad!

Rezept für einen erfrischenden Sommercocktail:

Limette-Minz-Cocktail

Für einen Limetten-Minz-Cocktail benötigt man:

- ein Cocktail-Glas
- 200ml Wasser
- eine halbe Limette
- ein kleines Stück Ingwer
- zwei Teelöffel Minzsirup

Zuerst wäscht man die **Limette**, entkernt sie und viertelt sie. Danach schält man den **Ingwer** und schneidet ihn ebenfalls in kleine Stücke.

Diese Zutaten legt man nun in das Glas.

Als nächstes gibt man zwei Teelöffel **Minzsirup** und 200ml **Wasser** dazu und vermischt alles gut.

Je nach Geschmack kann man auch noch Grenadin-Sirup hinzufügen.

Lasst es Euch schmecken!



Bild: freepik.com

**Bald ist schon der Sommer und ihr sucht noch nach Liedern, die euch Gänsehaut bei einem Sonnenuntergang geben?
Dann ist diese Playlist genau für euch!**

SOMMER VIBE PLAYLIST

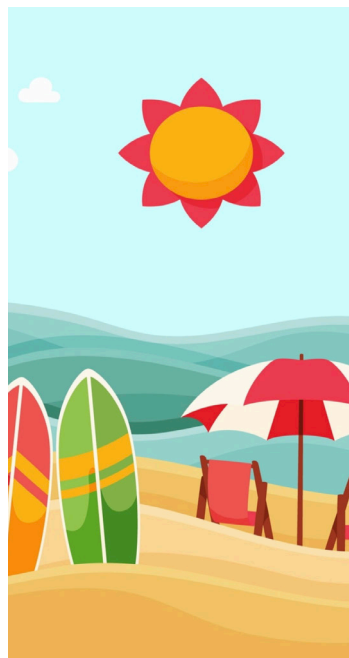


Bild: freepik.com

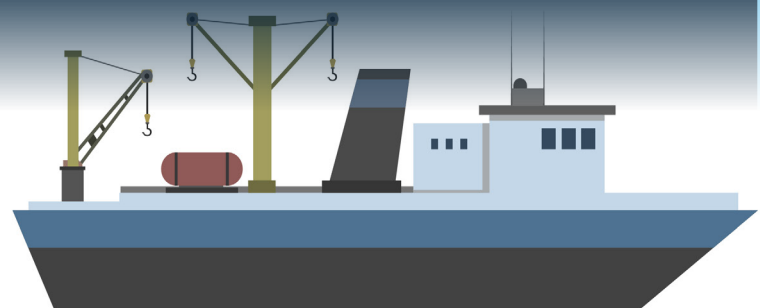
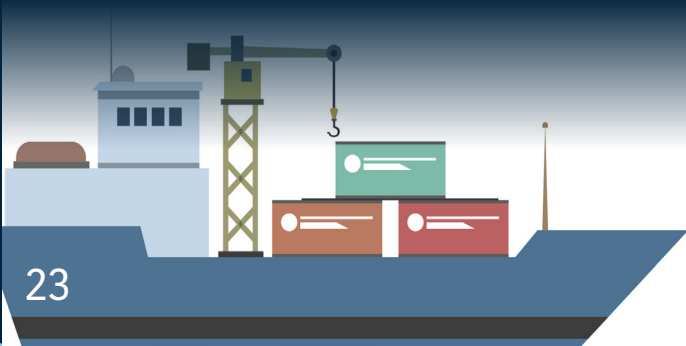
Lil Tjay - In my Head	EO - German
Glass Animals - Heat Waves	Tyler The Creator, Frank Ocean - Where This Flower Blooms
S1mba, DTG - Rover	Metro Boomin, Gunna - Space Cadet
Ice Cube - It Was A Good Day	Frank Ocean - Chanel
Omg ,Dante YN - CANIM	0199 - Durstlöscher
Joey Bada\$\$ - Love Is Only a Feeling	0199 - Frisch
Pete Rock, InI - Grown Man Sport	Lil Mosey - Blueberry Faygo
SL - Tropical	Drake - Greece
Jaden - Ninety	J Cole - No Role Modelz
A1 x J1 - Latest Trends	RUDE - Eternal Youth
Lil Mosey - Noticed	The Notorious B.I.G. - Big Poppa
A1 x J1, Tion Wayne - Night Away (Dance)	Bru-C - You & I
Pashanim - Sommergewitter	Bru-C - Streetside
Pashanim - Hauseingang	Ice Cube - You Know How We Do It
Polo G - Martin & Gina	DVRST - Close Eyes
JBee - 4Am	Tobi & Manny - Rhytmn & Vibes
JBee - Next Up Part 1	Central Cee - Obsessed With You
Dave - Starlight	Burna Boy - Gbona
Kanye West - I Wonder	Ckay - love nwantiti (tiktok remix)
D-Block Europe, Central Cee - Overseas	A\$AP Rocky - Sundress
Cl4pers- want me	Kanye West - Father Stretch My Hands Pt. 1
Babymoench- Allein	Grover Washington Jr. - Just the Two of Us
Lil Tecca- Ransom	NERONIR - ALL YOUR FAULT
Alz X 38- Change	Lee - Rain
Roddy Rich- Down Below	Beyazz - Kalt in der Hood

Das waren schon viele coole Songs für eure persönliche Playlist. Aber wenn ihr noch mehr solche Lieder wollt, habe ich für euch eine **Spotify Playlist** gemacht die immer wieder noch mit neuen Songs updated wird:

<https://open.spotify.com/playlist/56VXRg1sBKFdnjv6UniMQe?si=idGRRn0uS-fe0ovB0eiTnjA&pt=4f1dc2f74cc2d25dc07fa668cd94b61c>



SEA SHEPHERD FOR THE OCEAN



VERTEIDIGEN- SCHÜTZEN- ERHALTEN

Dies sind die Grundsätze von Sea Shepherd

Sea Shepherd ist eine Organisation, welche **illegale Fischerei in allen Weltmeeren aufhält**. Sie verfügt über elf Schiffe sowie weitere Kleinfahrzeuge. Ihre Flotte nennt sich „Neptune´s Navy“. Mit dieser haben sie bereits etliche Schiffe gerammt und versenkt, die illegal in den Weltmeeren fischten.

Das Team von Sea Shepherd ist international, also gibt es in vielen verschiedenen Ländern **„Stützpunkte“**, wo sich Sea Shepherd niedergelassen hat. In Bremen ist der Hauptsitz.



Dies ist ein Atlantiktrawler.

Gegründet wurde Sea Shepherd 1977 von Paul Watson, dessen voriger Verein Greenpeace war.

1978 erwarb Watson das erste Schiff der Organisation, einen Atlantiktrawler, der nach dem Umbau „Sea Shepherd“ getauft wurde.

Sea Shepherd arbeitet international, jeder darf mitarbeiten. Die einzige Bedingung ist das „Engagement für die Achtung und Einhaltung internationaler Schutzgesetze zur Erhaltung bedrohter Meerestiere und Ökosysteme“.

Sea Shepherd ist eine weltweite Bewegung, die sich aus Menschen unterschiedlichster Hintergründe und Kulturen zusammensetzt, die alle gemeinsam nur ein Ziel vor Augen haben: **das Verteidigen, Schützen und Erhalten unserer Meere und deren Bewohner**. (<https://sea-shepherd.de/uber-uns/#gleichheitserklaerung>)

Sea Shepherd hat eine bewegte Vergangenheit. Ihre Mitglieder waren in den **entlegensten Gebieten der Erde** tätig und erlebten unglaubliche Abenteuer. Die Geschichte von Sea Shepherd beginnt in den 1970er Jahren.

Alles begann mit der Begegnung zwischen einem **Pottwal** und **Captain Paul Watson: Der Blick in das Auge des sterbenden Wals bestärkte** seine **Entschlossenheit**, sein **Leben** ausschließlich dem **Meeresschutz zu widmen**, um **aktiver** gegen das **weltweite Töten von Meerestieren vorzugehen**.



Sea Shepherd-Mitglieder

Aus diesem Grund entschied er sich 1977, als ehemaliges Gründungsmitglied von Greenpeace, eine eigene Meeresschutzorganisation zu gründen. (<https://sea-shepherd.de/uber-uns/#historie>)

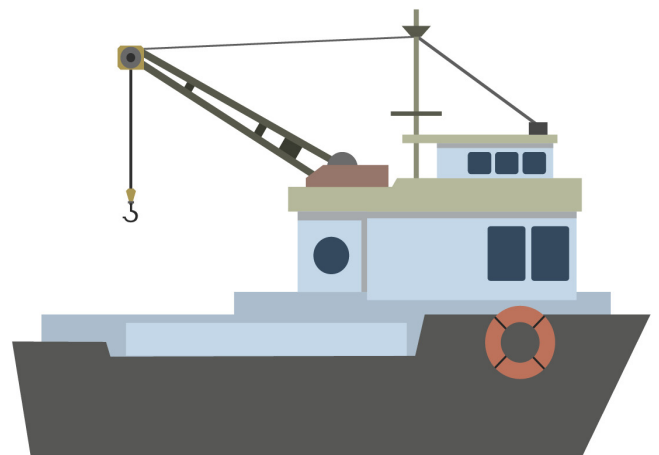
Dabei sollte Sea Shepherd keine Protestorganisation sein, sondern „eine Organisation der direkten Aktion, die Wilderei aktiv verhindert, statt sie „nur“ zu kritisieren.“ (<https://sea-shepherd.de/uber-uns/#historie>)

Die ersten **40 Jahre** der langen Reise wurden in **sechs Kurzfilmen** zusammengefasst.

Die ersten 40 Jahre der Organisation wurden in sechs Kurzfilmen zusammengefasst. Die Kapitäne berichten darin über die **wichtigsten Ereignisse**: Die Anfänge in Kanada, das dortige Vorgehen gegen die blutige Robbenjagd, Kampagnen zum Schutz von Delfinen in Taiji und auf den Färöern, Aktionen gegen den Walfang in der Antarktis und vieles mehr.

Die Filme zeigen viele Einsätze gegen zerstörerische Fangmethoden und zeigen, wie Sea Shepherd sich weltweit z.B. für den Erhalt von Haien und Meeresschildkröten eingesetzt hat.

Schau sie dir gerne mal an!



Die Bilder in diesem Artikel stammen von der Homepage und von Mitgliedern der Sea Shepherd. Vielen Dank für die Genehmigung zur Veröffentlichung! Die Homepage findet ihr unter <https://www.seashepherdglobal.org>

XXXTENTACION & JuiceWRLD



XXXTENTACION

XXXTENTACION war ein US-amerikanischer Rapper, welcher mit dem bürgerlichen Namen Jahseh Dwayne Ricardo Onfroy im Jahr 1998 geboren wurde. Er und JuiceWRLD wurden nach ihrem Tod zu Ikonen der Rap-Szene.

X, wie sich XXXTENTACION selbst nannte, ging am 18 Juni 2018 im Alter von 20 Jahren viel zu früh von uns. Einen seiner erfolgreichsten Songreleases erlebte er nicht mehr mit, da er an den Folgen einer Schussverletzung starb. JuiceWRLD starb an einem Krampfanfall im Jahr 2019.

Er erlebte seinen größten Erfolg mit dem Album Legends Never Die. JuiceWRLDs echter Name war Jarad Anthony Higgins. Er wurde am 2. Dezember 1998 geboren.

Der erste Song von X war auf der Musikplattform Soundcloud vorzufinden. Der Song hieß Vice City. Juices erster Song war Forever und war auch auf SoundCloud zu finden

Der Song Hope von X war der Schulschießerei im Jahr 2018 gewidmet. Beide Musiker schrieben Songs, welche andere Schwerpunkte hatten und oft trauriger waren. X bevorzugte kurze Songs während JuiceWRLD längere Songs schrieb.

XXXTentacion und JuiceWRLD waren in die Kriminalität verwickelt: XXXTentacion verprügelte seine schwangere Freundin und kam im selben Jahr nochmals ins Gefängnis wegen Zeugenbestechung. JuiceWRLD nahm diverse Tabletten zu sich und es wurden am Tag seines Todes 30 bis 35 Kilo Drogen aus seinem Privatjet sichergestellt.

Die Musik half XXXTentacion aus der Kriminalität zu kommen, bis er bei einem Überfall starb.



JuiceWRLD

Ich hoffe, dass euch der Artikel gefallen hat und, dass er informativ war!

RESTAURANT- EMPFEHLUNGEN

SIDE Döner Fürth



4,4 Sterne auf Google Rezensionen

Adresse: Friedrichstraße 21, 90762 Fürth

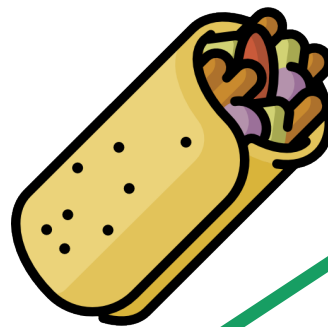
Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9.00-21.00
Samstag: 9.00-20.00
Sonntag: geschlossen

Telefon: 01512 4614969

Super netter Service (einmal habe ich etwas zu trinken gratis bekommen!)

Auch **Veganes** und **Vegetarisches**.



Mamma Mia



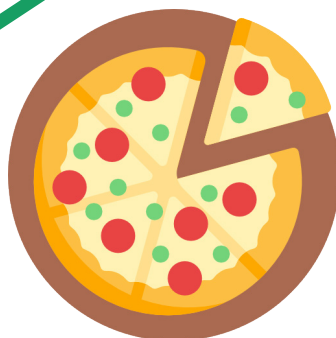
4,9 Sterne auf Google Rezensionen

Adresse: Maxstraße 26, 90762 Fürth

Öffnungszeiten:

Mo-Sa: 17.00-21.30
Sonntag: 17.00-21.00

Telefon: 0911 38467803



Luca (der, der die Pizzen (perfekt) macht), kann dir immer sagen, wann die Pizza fertig ist.

Selbstgemachtes Tiramisu.

Bestellung möglich (Telefon + Lieferando)

WITZ

Der Lehrer erklärt: „Wörter die mit „Un-“ anfangen, bedeuten meistens nichts Gutes, wie Unwetter, ungerecht und Unheil. Wem fällt noch etwas ein?“ Schüler: „**Unterricht!**“

Zwei Schnecken finden eine Flasche Limonade. Da die Flasche keinen Drehverschluss hat, sondern einen Kronkorken, sagt die eine Schnecke: „Hol doch mal schnell einen Flaschenöffner!“

Die andere Schnecke stimmt zu und macht sich auf den Weg. Stunden vergehen, aus Stunden werden Tage, aus Tage werden Wochen, aus Wochen werden Monate. Nach einem **halben Jahr** verliert die erste Schnecke ihre Geduld und versucht, die Flasche ohne Öffner aufzubekommen.

Da schaut plötzlich die andere Schnecke hinter einem Baum hervor und schimpft: „Hab ich´s mir doch gedacht! Das mit dem Flaschenöffner war nur ein **Trick**, damit du die Limo alleine trinken kannst!“

In einem Gerichtssaal. Drei Männer stehen vor dem Richter.

Fragt der Richter den Ersten: „Nun, was haben Sie denn angestellt?“
Darauf der Angeklagte: „Ich habe den Stein in den Teich geworfen.“
Richter: „Das ist keine Straftat. Freispruch!“

Er wendet sich an den Zweiten: „Und, was haben Sie getan?“
Antwortet der Zweite: „Ich habe geholfen den Stein in den Teich zu werfen.“
Richter: „Auch hier handelt es sich um keine Straftat. Freispruch!“

Schließlich fragt er den Dritten: „Nun zu Ihnen. Weshalb sind sie hier?“
Sagt der Dritte: „Mein Name ist Stein, Hubertus Stein!“

Der Lehrer fragt Fritzchen: „Was ist ein **Katalog**?“

Fritzchen: „Die Vergangenheitsform von ‚ein Kater lügt‘.“

Zwei Zahnstocher gehen im Wald spazieren. Plötzlich kommt ein Igel vorbei. Sagt ein Zahnstocher zum anderen: „Ich wusste gar nicht, dass hier auch ein Bus fährt.“

Treffen sich zwei Magnete. Sagt der eine: „Ich weiß noch gar nicht, was ich heute Abend anziehen soll.“

Ich wollte einen Witz über den Corona-Virus machen.
Aber: Lachen ist ansteckend, darum lass ich es sein.

Meine Großmutter ist ganz vernarrt in ihre Singgruppe. Sie hat den **Chor-Oma-Virus**.

Wohin fliegt eine Wolke, wenn es sie juckt?

Zum Wolkenkratzer

Warum sind Schüler reich?

Weil fast jeder von ihnen eine Bank besitzt

BUCH- EMPFEHLUNGEN

Die Geheimnisse von Ravenstorm Island

Das erste Buch, das ich euch vorstellen will, heißt **„Die Geheimnisse von Ravenstorm Island“** von Gillian Philip. Die Hauptperson ist Molly, allerdings kann man auch ihren kleinen Bruder Jack und ihren Cousin Arthur als solche sehen. Die Geschichte beginnt damit, dass Molly und Jack über die Ferien zu ihrem Onkel und ihrer Tante auf die Insel Ravenstorm Island ziehen müssen, da ihre Eltern eine Tournee als Zauberer geben.

Mit ihrem Cousin Arthur verstehen die beiden sich anfangs überhaupt nicht. Bereits kurz nach ihrer Ankunft merken die beiden Kinder, dass auf der Insel und in dem Schloss, in welchem ihre Tante und ihr Onkel leben, **seltsame Dinge vor sich gehen**. So stehen zum Beispiel überall im Ort seltsame Steinfiguren, die aussehen wie Kinder und sehr lebensecht wirken, insgesamt etwa 20. Wer sie gemacht und dort aufgestellt hat, weiß allerdings niemand.

Als die Kinder entgegen der Warnung des Butlers Mason zu einem geheimnisvollen Kliff gehen, zieht wie plötzlich undurchdringlicher Nebel auf. Während dieses Nebels verlieren sich die Kinder aus den Augen, Molly stürzt sogar fast von der Klippe. Doch erst als der Nebel sich verzieht, enthüllt er etwas Schreckliches: **Jack ist verschwunden!** Nirgends eine Spur von ihm! Zudem kann sich niemand mehr an ihn erinnern!

Und dann taucht wie aus dem Nichts eine neue Steinstatue auf, die genauso aussieht wie Jack. Molly und Arthur, die als einzige ihre Erinnerung behalten haben, fangen an zu suchen und stoßen schon bald auf Spuren, die sie zur seltsamen Museumsleiterin Miss Badcrumble, den Steinfiguren der Kinder, den Talismanen des Butlers, Legenden über magische Wesen, alten Flüche, einer vergessenen Schuld und einer grausamen Rache führen.

Und was für **Geheimnisse** verbergen Miss Badcrumble und der Butler Mason? Was hat es mit den Steinfiguren auf sich? Und gib es vielleicht doch echte Magie?

Wenn ihr wissen wollt, wie es weitergeht, rate ich Euch, den ersten Band der Geheimnisse von Ravenstorm Island zu lesen.

Und noch ein Tipp: Wem das Buch gefällt, der kann auch weiterlesen. Schließlich geht die Reihe ja bis zum **fünften Band**. :)

Wise Man's Grandchild

Mangafans, aufgepasst! Ein unglaublich guter Manga ist **„Wise Man's Grandchild“**.

Das Original ist von Tsuyoyoshi Yoshioka in Zusammenarbeit mit Shunsuke Ogaba und Seiji Kikuchi. In dem Manga geht es um den **Jungen Shin Wolford**, der abseits sämtlicher Städte im Wald aufwächst, wo ihn sein Ziehvater Marlin Wolford großzieht.

Dieser lehrt ihn später auch die Magie während seine Großmutter Melinda ihn Verzauberungen und sein Onkel Michel den Schwertkampf beibringt.

Erst als Shin bereits 15 Jahre alt ist, fällt einem Freund seines Großvaters auf, dass

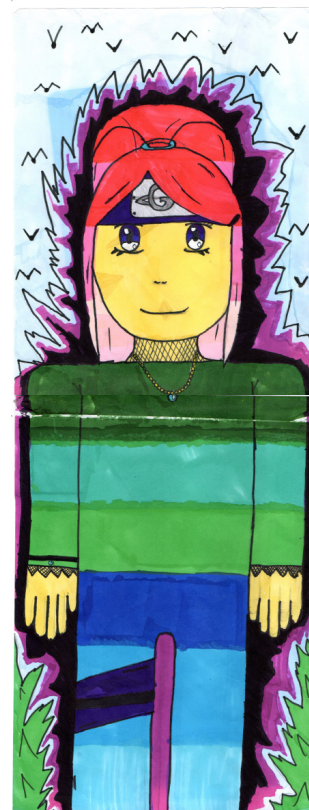
Marlin Wolford **vergessen** hat, ihn mit Land und Leuten vertraut zu machen, ihn irgendwelches Wissen über die Welt zu lehren. Um dies nachzuholen, wird Shin auf die Magieakademie des Königreichs Earlshade geschickt.

So beginnt die Karriere des stärksten Magiers ohne jedes Wissen von der Welt – was oft zu **sehr lustigen Situationen** führt! Doch lasst euch nicht täuschen, bereits im ersten Band ziehen dunkle Wolken auf, die der Vorbote eines kommenden Sturms sind, der die **Welt aus ihren Fugen sprengen könnte**.



Elisabeth Wachsmuth

ZEICHNUNGEN UND FOTOS



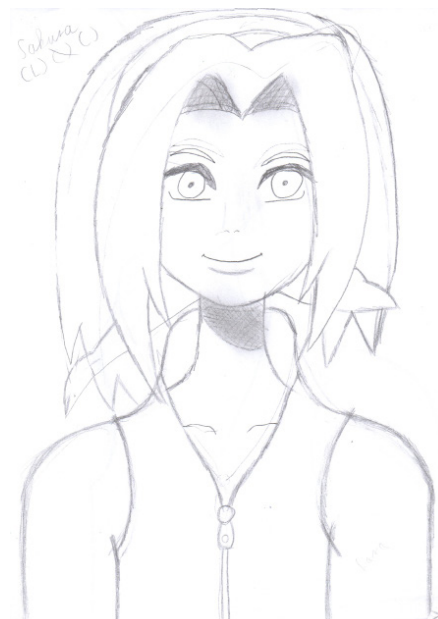
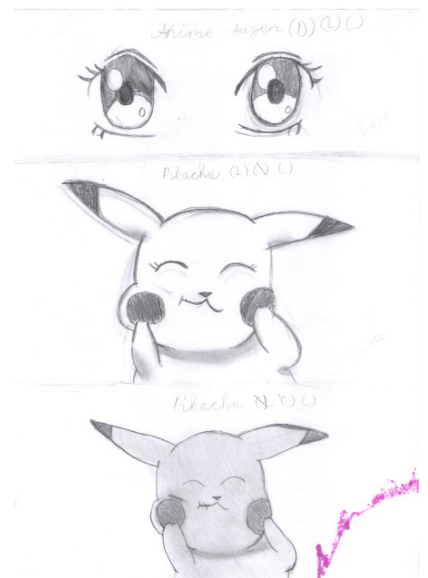
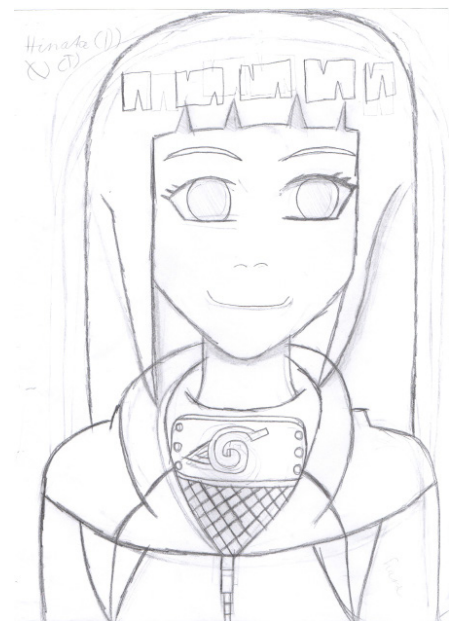
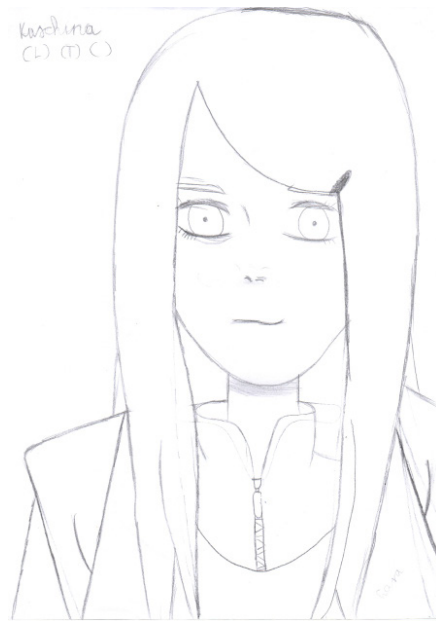
Lara Toves



Ju Ri Yoon



Ju Ri Yoon

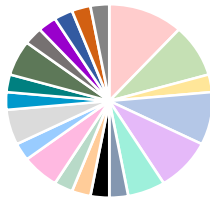




UMFRAGE

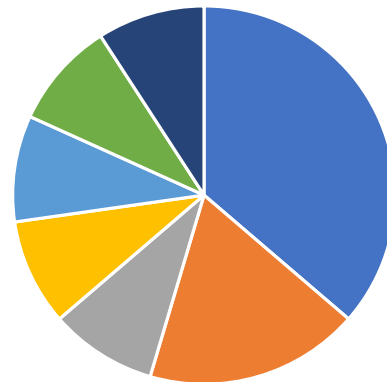
Romy und Jana von der Zenit haben in der 6a eine Umfrage gestartet.

Lieblingshobby



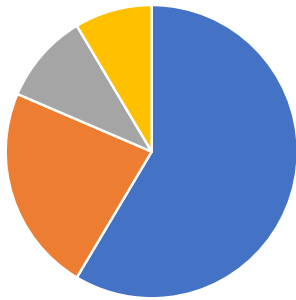
- Fußball ■ Handball ■ Brettspiele ■ Videospiele ■ Zeichnen
- Zocken ■ Netflix schauen ■ Leichtathletik ■ Legobauen ■ Tekwando
- Tanzen ■ Querflöte ■ Klavier ■ Akrobatik ■ Turnen
- Anime schauen ■ Backen ■ Schwimmen ■ Basteln ■ Lesen
- Zauberwürfel

Lieblingslehrer



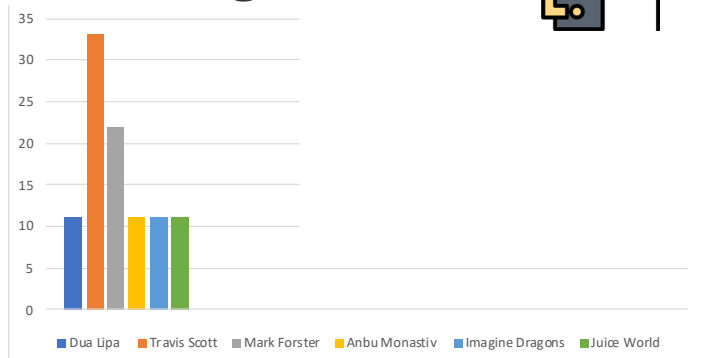
- Freitag ■ Müller ■ Fau ■ Arlt ■ Clarius ■ Plattner ■ Hagen

Lieblingssessen



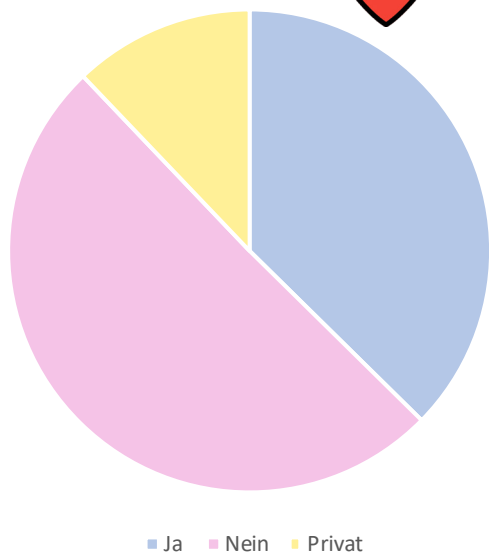
- Tacos ■ Pizza ■ Sushi ■ McDonald's ■ Käseapätzle ■ Spaghetti ■ Döner

Lieblingsmusiker

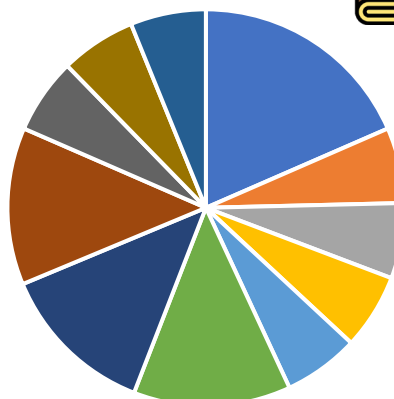


IN DER 6A

Verliebt?



Lieblingsbuch



■ keins

■ Helden des Olymp

■ Woodwalkers

■ Gregs Tagebuch

■ Harry Potter

■ Wilde Hexe

■ Phillip Lahm

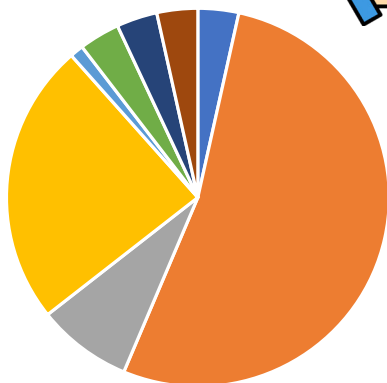
■ Wunder

■ School of good and evil

■ Herr der Ringe

■ Seawalkers

Lieblingsfach



■ Geschichte ■ Sport ■ Informatik ■ Mathe ■ Deutsch ■ Französisch ■ Kunst ■ Bio

Das **Lieblingsspiel** der 6a ist **Fifa**. An zweiter Stelle kommt **Fortnite**.

Das mögen sie an ihrer eigenen Klasse am meisten: nichts.

Wir hoffen, ihr findet die Umfrage genauso interessant wie wir!

Today's consumerist society and our way back to treasuring poverty

Bevor ihr jetzt weiterblättert, weil ihr euch denkt „Was ist das denn für ein langweiliges Thema?“, nehmt euch die Zeit und fangt zumindest an, zu lesen. **Es ist interessanter, als es klingt :)**

Letztens lief ich so an meinem Bücherregal vorbei. Was ist schon dabei, es steht ja schließlich in meinem Zimmer. Aber dann kam mir plötzlich ein Gedanke. **„Diese Bücher gehören mir.“** Klingt komisch? Das dachte ich auch erst. Es ist schließlich ganz normal, jeder von uns besitzt irgendeine Art von Eigentum. Dann kam mir jedoch noch eine andere Frage: „Brauche ich sie eigentlich wirklich?“ Und nein, das wird kein Artikel über Minimalismus, falls ihr das jetzt denkt. Trotzdem würde jeder erstmal sagen, dass die Antwort auf diese Frage „Nein“ wäre, schließlich kann man auch ohne Bücher oder das meiste Zeug, was man sonst so besitzt, leben. Subjektiv gesehen sieht das schon anders aus, aber dazu komme ich später.

Mich das zu fragen hat mich dennoch neugierig gemacht. Wie viel Geld geben wir eigentlich für Dinge aus, die wir nicht zum Überleben brauchen? Da ich allerdings eine Meisterin im Recherchieren bin * hust hust *, habe ich keine verlässlichen Zahlen, besser gesagt überhaupt keine Zahlen dazu gefunden. Um jetzt aber nicht mit ganz leeren Händen dazustehen (ich musste diesen Vortrag schließlich auf Englisch im Unterricht halten) habe ich improvisiert und einfach meine Freunde und Familie gefragt, wie viel sie denn monatlich für eigentlich Unnötiges ausgeben. Und ich kann euch sagen, die Spanne war groß. **60 €** war der kleinste Betrag, der genannt wurde, **700 €** der größte. Wer jetzt denkt, dass die 60 € von einer Freundin von mir und die 700 € von einem Erwachsenen sind, hat damit zwar erstmal Recht, trotzdem gab es auch eine Freundin, die meinte, sie gibt 200 € im Monat für sowas aus (wie auch immer sie das macht. So viel Taschengeld bekommt sie vermutlich gar nicht. Ich muss aber dazu sagen, dass die genannten Summen nur Momentaufnahmen des vergangenen Monats waren) und auch ein Erwachsener meinte, er gibt nur 60 € im Monat aus.

Bevor ich jetzt hier noch weiter mit Zahlen um mich werfe, sollte ich wohl eher mal „sowas“ definieren. Als erstes denkt bestimmt jeder an, naja, Bücher, Spiele, Dekoration, so etwas in der Art, aber es geht natürlich noch weiter: Süßigkeiten, elektronische Geräte, Netflix, Friseur (alles was über gesunde Haarpflege hinaus geht), aber auch Klamotten. **Wer kennt es nicht?** Es gibt dieses eine Teil im Kleiderschrank, das man gekauft und nie getragen hat. Genau genommen ist das unnötig herausgeworfenes Geld.

Jetzt fragt man sich natürlich, warum wir überhaupt Sachen kaufen, die wir nicht brauchen. Dafür gibt es einen ganzen Haufen Erklärungen. **Hier nur ein paar davon in Kurzfassung:** Das Naheliegendste für Klamotten sind wohl Trends. Jeder hat es, also willst du es auch. Das bezieht sich dabei meistens nicht auf ein besonderes Teil, sondern eher auf Schnittmuster oder Farben (glaube ich, ich bin definitiv kein Fashion Experte). Damit zusammenhängend gibt es das Phänomen „social proof“, also die Bewährung in der Gesellschaft. Wenn alle anderen sagen, dass etwas gut ist, dann glaubt man das. Vor allem, wenn das Feedback von Personen kommt, denen man vertraut. Und weil Menschen dazu neigen, seltsamen Dingen seltsame Namen zu geben, gibt es den **„Diderot-Effekt“**.

Um das mal an einem Beispiel zu erklären: Du oder vielleicht du noch nicht, aber deine Eltern, kaufen ein neues Möbelstück, ein Sofa und dann kommt es zu Hause an und ihr bemerkt, dass die Farbe einfach nicht zum Teppich passt oder dass der Couchtisch viel zu alt ist, um neben diesem wundervollen, neuen Sofa zu stehen. Ergo: ein neuer muss her. Eigentlich sollte es also nur ein neues Sofa sein und jetzt wurde das komplette Zimmer neu möbliert.

Als letztes Beispiel hab ich noch was ausgesucht, von dem ich glaube, dass ihr es euch gut vorstellen könnt: Sachen kaufen, nur weil sie **fast ausverkauft** sind. Das Erste, was einem dazu wohl einfällt, ist die Corona Pandemie und der Run auf das Klopapier, aber es gibt noch mehr Beispiele. Stell dir zum Beispiel vor, du gehst in die Drogerie, weil du ein neues Shampoo brauchst und dann steht da diese fancy aussehende Flasche mit, sagen wir mal, Kirschblüten oder sowas drauf und auf der Flasche ist so ein kleines Fähnchen, auf dem steht „limited edition“ und es sind nur noch drei Flaschen übrig. **Was machst du?** Natürlich alle drei kaufen, weil es gut riecht. That's how it works.

Aber zwei Wochen später gehst du wegen irgendwas anderem in dieselbe Drogerie und siehst, das Regal mit dem Kirschblütenshampoo ist wirklich leer, aber daneben ist eine unauffälligere Variante, andere Marke, halber Preis, gleicher Duft und du realisierst, dass du **genau in die Falle der Werbung gelaufen** bist.

Jetzt aber genug mit den ganzen wissenschaftlichen Analysen und zurück zu den Büchern. Brauche ich sie wirklich? **Subjektiv ja**, da ich (behaupte) glaube, dass subjektiv brauchen das gleiche ist wie nicht bereuen, es gekauft zu haben. Trotzdem wird es Leute geben, die sagen: „Materielle Dinge machen uns nicht glücklich“ (vielleicht das Kaufen selbst, für eine kurze Zeit, was zu Shoppingsucht führt, aber das ist wieder was anderes) und ich will das auch nicht leugnen. Mit Freunden etwas zu erleben ist viel wertvoller als irgendwelche Gegenstände, das meine ich hier auch gar nicht. Was ich meine ist, dass wir unseren Besitz wertschätzen sollten, den wir haben oder noch kaufen. **Jeder hat Dinge, die er/sie haben will und das ist auch okay so**. Wichtig ist nur, dass die Sachen uns trotzdem auf ihre Art glücklich machen.

Um das mal an meinem Beispiel zu erklären. Für mich ist nicht jedes Buch ein „**treasure**“. Manche lese ich einfach so, wenn ich Zeit habe, wenn mir langweilig ist und das relativ schnell. Was sie von den besonderen Büchern unterscheidet, ist die Atmosphäre während des Lesens. Ich lese langsamer, nehme mir mehr Zeit dafür (bedingt auch, weil sie meistens englisch sind und ich da sowieso etwas länger brauche) und manchmal stelle ich mir sogar vor, wie der/die Autor/in am Schreibtisch sitzt und das Buch schreibt.

Das ist ein ganz anderes Gefühl als so ein Romance Roman, den man an einem Wochenende **mal schnell durchliest** (nicht, dass ich das nicht auch mache und das macht auch Spaß). Was ich damit auch sagen will: „Treasures“ sind nicht für jeden gleich und sie können sich mit der Zeit auch verändern. Zum Beispiel habe ich, bevor mein Interesse auf Animes und Bücher umgeschwenkt ist, Modellpferde gesammelt (vielleicht hat ja jemand den Artikel letztes Jahr gelesen) und obwohl ich letztens die Hälfte davon verkauft habe, habe ich es trotzdem **nie bereut**, sie gekauft zu haben.

Was dir **einmal viel bedeutet** hat, kann **nie** als **rausgeworfenes Geld** bezeichnet werden. Das gilt nicht nur für objektiv sinnlose Sachen. Wenn man beispielsweise überlegt, sich ein neues Handy zu kaufen, obwohl das alte noch funktioniert, muss die Antwort darauf nicht zwingend „nein“ sein. Vielleicht hat das neue ein Feature, das du benutzen willst, eine bessere Kamera oder was auch immer. Solange du es als „treasure“ sehen kannst, ist das **okay**.

Leonie Schmid

ZENIT 2022

Du hast es geschafft und bist am Ende der Ausgabe angekommen!

Wir suchen übrigens bei Zenit immer Nachwuchs! Falls du dich schon immer mal als Hobbyautor betätigen wolltest oder eine gute Idee für einen Artikel hast, dann melde dich einfach bei Fr. Wachsmuth oder Fr. Schuberth. :)

Betreuung:

Fr. Wachsmuth und Fr. Schuberth

Layout:

Alicia Günther

Werbeanzeigen:

Laura Fischer

Titelbild:

Ju Ri Yoon

Redakteure:

Klara Eichhorn, Jana Rouk, Romy Fischer, Conrad Sell, Lara Toves, Alicia Günther, Marc Satanowskij, Linus Götting, Jonas Popp, Liv Danicz, Ju Ri Yoon, Leonie Schmid

Gastautoren:

Elisabeth Wachsmuth, Lucia Eberlein, Samuel Donten, Bahar Nur Sezer, Anastasia Kurilenko

Danke fürs Lesen und bis zum nächsten Mal! :)

Get the Rhythm - Get the Beat



*Komm zu uns und mach deinen
Tanzkurs in der Tanzschule Streng!*

- Unser junges Team garantiert Fun und Abwechslung
- Coole Tanzpartys mit Discorunden & Lightshow

Mehr als nur Tanzschule!

- Viele verschiedene Unterrichtssäle
- Großer eigener Ballsaal mit Top-Ausstattung
- Viel Platz für Partys und Events
- Hauseigenes italienisches Restaurant für den kleinen & großen Hunger

www.tanzschule-streng.de

Telefon: 0911 - 777 444

Theaterstraße 5, 90762 Fürth

U-Bahn:

U1 Rathaus,
Ausgang Mohrenstraße

Bus:

Linie 172,
Haltestelle: Katharinenstraße

Eigene Parkplätze direkt am Haus.

TANZSCHULE
STRENG

ADTV



*Seit 130 Jahren mehr als nur Tanzschule -
und immer einen Schritt voraus.*